Zeitschrift: Annalen der Elektro-Homöopathie und Gesundheitspflege : Monatsschrift des elektro-homöopathischen Instituts in Genf

Herausgeber: Elektro-Homöopathisches Institut Genf

Band: 8 (1898)

Heft: 9

Rubrik: Mittheilung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dank, der von Ihnen verordneten Mittel von seinem **chronischen Magen-Darmkatarrh** gründlich geheilt; schon 3 Wochen nach Ihrer Verordnung hatte er keine Diarrhoe und keine Koliken mehr, ebenso hatte er sich nicht mehr über Magenbeschwerden zu beklagen; seine Behandlung hat er seit 4 Monaten vollständig ausgesetzt und ist immer gesund geblieben. Ich schätze mich glücklich Ihnen dieses glänzende Resultat Ihrer Kur mittheilen zu können, welches ganz und gar zu Gunsten der elektro-homöopathischen Heilmethode spricht.

Die **Frau** welche so sehr an **Menstruationsbeschwerden** mit **außerordentlichen Blutungen** litt, ist ebenfalls gründlich geheilt und zwar seit 2½ Monaten.

Genehmigen Sie meinen besten Dank und meine hochachtungsvollen Grüße

Lavallée, Institutsvorsteher.

Die am 8. Februar 1898 für Vater Lavallée verordnete Kur bestand aus A 1 + D + F 1, 2. Verd., zweimal täglich 3 Korn N, zu den Mahlzeiten 5 Korn S 1; Einreibung der Magengegend mit R. Salbe und Leibwickel mit C 5 + F 2 + G. Fl.

Die ebenfalls am 8. Februar 1898 für eine 28jährige Frau mit Menstruationsbeschwerden und außerordentlichen Gebärmutterblutungen verordnete Kur lautete: Innerlich, A 1 + C 1, 3. Verd., zweimal täglich 3 N + 2 S 3, Kola-Coca. Aeußerlich, W. Salbe zur Einreibung des Unterleibes.

Budapest, den 14. Juli 1898.

Herrn Doktor Imfeld,
elektro-homöopathisches Institut in Genf.

Wohlgeehrter Herr,

Seit ca. 4 Jahren hatte ich wöchentlich mindestens einmal, solch' rasende **Kopfschmerzen,** daß ich oft glaubte wahrsinnig zu werden. Ich gebrauchte Antipyrin, Phenacetin, kalten schwarzen Kaffee, doch wirkten diese Mittel nur Anfangs, später erneuerte sich mein Kopfleiden in gesteigertem Maße. Durch Zufall klagte ich mein Leiden dem k. u. k. Kämmerer, Herrn Cornel v. Jósa, der mir den Rathschlag ertheilte, täglich A 1, 1. Verd. zu nehmen, wodurch ich gewiß von meinem Leiden befreit sein würde. Ich folgte seinem Rath, obzwar in dem allerpessimistischen Glauben, ich dachte mir jedoch, daß dies keinesfalls schädlich sein dürfte. Von dem Erfolg bin ich höchst überrascht. Seit vier Wochen habe ich nicht den geringsten Kopfschmerz, daß ich so lange kein Kopfweh gehabt hätte, ist mir seit 4 Wochen nicht zugekommen. Natürlich empfehle ich die elektro-homöopathische Kur allen meinen Bekannten, da ich von der Unübertrefflichkeit derselben an mir selbst die beste Probe gewonnen habe und jetzt nur zur Elektro-Homöopathie Vertrauen habe.

Im Vorhinein dankend, mit vorzüglichster Hochachtung

Kalmar Antal.

Mittheilung.

Es gereicht uns zur aufrichtigen Genugthuung unseren Abonnenten und all unseren Freunden mittheilen zu können, daß unser Freund und Kollege L.-Arzt Friedr. Spengler in Heiden (Kt. Appenzell a/Rh.) um eine vermehrte Anzahl von Anhängern der Elektro-Homöopathie aufnehmen zu können, sich mit dem Besitzer der bekannten Pension und Bade-Anstalt Neubad in Heiden, Herrn J. Baenziger-Zahner, geeinigt hat um die Kurgäste, welche elektro-homöopathisch behandelt zu werden wünschen, in dieser Anstalt in seine ärztl. Behandlung zu nehmen.

Heilfaktoren werden sämmtliche Hauptmedikamente und Hülfsmittel des elektro-homöopathischen Institutes in Genf sein, außerdem manuelle Massage und schwedische Heilgymnastik, Mineral-, Sool-, Fichten-, Molken-, elektr. Bäder, Douschen. Die Anstalt ist das ganze Jahr geöffnet. Herr Spengler wohnt nur fünf Minuten von der Anstalt entfernt, wird täglich mindestens zweimal daselbst anwesend sein und, wo nöthig, auch Nachts sich hinbegeben. Wir wünschen diesem neuen Unternehmen einen glücklichen Erfolg und empfehlen dasselbe dem Zuspruche unserer elektro-homöopathischen Freunde.

Litteratur.

In Th. Griebens Verlag (L. Fernau) in Leipzig ist ein Werk erschienen, welches in Wirklichkeit einem längst gefühlten Bedürfnisse entgegenkommt, in seiner Art einzig dasteht und seinem Zwecke in vollkommenster Weise entspricht. Dieses in wissenschaftlicher Beziehung außerordentlich bedeutende Werk führt den Titel:

Die

Heilkraft des Lichtes.

Entwurf zu einer
wissenschaftlichen Begründung des Licht-Heilverfahrens
(Phototherapie)
von Dr. Willibald Gebhardt
physiologischer Chemiker und Hygieniker.

Das Licht in seiner Verwendung als Heilfaktor bei der Behandlung von Krankheiten, und als Stärkungsmittel bei sonst gesunden aber schwächlichen und zarten Personen, ist eine Errungenschaft der neuesten Zeit, und man muß eingestehen daß es zunächst nicht Aerzte, sondern Laien waren, welche, auf die große Bedeutung der Wirkung des Sonnenlichtes auf den menschlichen Organismus aufmerksam machten und dasselbe auch (zunächst das Sonnenlicht) im Dienste der Gesundheitspflege mit Erfolg verwertheten. Rickli ist der bekannte Stammvater des Licht-Heilverfahrens. Die erste Anregung gegeben, befaßten sich auch Andere mit der Sache, namentlich auch Männer der Wissenschaft, welche sich mit besonderem Eifer auf das Studium der physikalischen und chemischen Eigenschaften des Lichtes und ihrer Wirkung auf die pflanzlichen und thierischen Organismen warfen und das Licht-Heilverfahren zu immer größerer Entwicklung brachten. — (Aerzte waren freilich wenige dabei) — Unter diesen Männern der Wissenschaft ist Dr. Willibald Gebhardt in Berlin derjenige der sowohl durch seine theoretischen Studien und wissenschaftlichen Forschungen, als auch durch seine praktischen Erfahrungen, den ersten Rang als wissenschaftlicher Lehrer und Begründer der Phototherapie einnimmt. Keiner, so wie er, war berufen ein Buch über die Heilkraft des Lichtes zu schreiben. Bisher bestanden über diesen so wichtigen Gegenstand nur vereinzelte Monographien, kleine Broschüren ꝛc. und war es auch dem Forscher oder dem Studierenden, der gerne sich erschöpfend unterrichtet hätte, nicht gegeben alles Einschlägige in einem einzigen Worte vereinigt zu finden; dem Laien wäre es vollends unmöglich gewesen in den Bibliotheken oder in wissenschaftlichen Archiven (Zeitschriften) seine Studienquellen zu suchen. Die Phototherapie (Luftlicht-, Sonnen-, elektrische Lichtbäder) kam und kommt auch von Jahr zu Jahr zu immer größerer Geltung und doch fehlte bisher ein einheitliches abgerundetes Werk zu ihrer wissenschaftlichen Begründung; ein Werk das dem gebildeten Laien zur Aufklärung und dem Fachmann und ärztl. Praktiker zur Leitung dienen konnte. Diesem Mangel ist durch Dr. W. Gebhardt's Buch „Die Heilkraft des Lichtes" in der befriedigendsten Weise abgeholfen worden. In seinem ersten (physikalisch-physiologischen) Theil wird zunächst im Allgemeinen der physikalische, physiologische und psychische Einfluß des Lichtes besprochen, denn im speziellen der Einfluß des Lichtes auf die pflanzlichen und thierischen Organismen, sowie auf die Bakterien, und endlich seinen physiologischen Einfluß auf den Menschen. Im zweiten (therapeutischen) Theil bespricht der Verfasser die Heilkraft des Sonnenlichtes, des elektrischen Lichtes, des farbigen Lichtes und schließlich auch die therapeutische Bedeutung der Roentgenstrahlen. Gerne würden wir, wenn der Raum es gestattete, das Vorwort oder Schlußwort des Buches hier anführen um vom glänzenden Styl des Verfassers eine Probe zu geben. Das Werk, auch mit trefflichen Abbildungen versehen, umfaßt bei 380 Seiten. Es ist ein vollendetes, abgerundetes, wissenschaftlich kostbares Werk und hat überdieß den großen Werth, daß es das erste Werk ist, welches die in Rede stehende Spezialität (die Heilkraft des Lichtes) vollständig und erschöpfend behandelt. Dem gebildeten Laien wird das Werk sehr willkommen sein; der Naturforscher und der Arzt dürfen es nicht entbehren. Sein bescheidener Preis, 3 Mk. 60 Pfg., macht es jedem zugänglich.

Die Redaktion.